

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0177/2024/IV

Datum:
24.10.2024

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. November 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	05.11.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	14.11.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Gemeinderat nehmen die Informationsvorlage zur Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• derzeit keine	
Einnahmen:	
• derzeit keine	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit Datum vom 8. April 2024 haben die GAL/FWV, Bunte Linke, LINKE und HiB einen Antrag auf Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle gestellt. In seiner Sitzung am 2. Mai 2024 hat der Gemeinderat diesen Antrag in den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit am 5.11.2024 verwiesen.

Mit dieser Vorlage wird über den aktuellen Sachstand informiert.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 05.11.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit am 5.11.2024

4.1 Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle Informationsvorlage 0177/2024/IV

Nach Einführung durch Bürgermeisterin Stefanie Jansen erläutert zunächst Stadträtin Kiziltas den **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft **Die Linke / Bunte Linke** (Anlage 01 zur Drucksache 0177/2024/IV):

Wir beantragen bis zum nächsten Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit die Konzepterstellung für die Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle, inklusive Finanzaufstellung. In den Prozess sollen die Kommunale Behindertenbeauftragte Christina Reiß, das Kinder- und Jugendamt, den Verfahrenslots*innen und Expert*innen miteinbezogen werden.

Anschließend erläutert Stadtrat Pfeiffer den **Antrag**, den er gemeinsam mit der Fraktion **Bündnis 90 / Die Grünen** (Anlage 02 zur Drucksache 0177/2024/IV) gestellt hat:

1. Die Verwaltung legt vor Beginn der Haushaltsverhandlungen die aktuellen Zahlen zum Bedarf an Frühförderung insbesondere der tatsächlich entstehenden Kosten sowie ein Konzept für die Einrichtung einer IFF vor.
2. Zum nächsten ASC werden Verfahrenslots*innen aus dem Kinder- und Jugendamt, die Behindertenbeauftragte, ein Mitglied des BMB, Valentina Schenk als Sachkundige und Nikolaus Rentrop als Betroffener hinzugezogen.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Sanwald, Stadträtin Heldner, Stadträtin Schönberger, beratende Mitglieder Frau Bauer-Teiwes, Frau Wonka und Frau Schock

Die Diskussion hat folgenden Inhalt:

Die Redner und Rednerinnen stimmen darin überein, dass eine Interdisziplinäre Frühförderstelle in Heidelberg eine sinnvolle Komplettierung der Angebote wäre. Es fehle an einer zentralen Anlaufstelle. Die Anträge sollen die Verwaltung darin bestärken, ein entsprechendes Angebot in Heidelberg auf den Weg zu bringen.

Stadträtin Schönberger stellt den **Antrag**, die Sitzung zu unterbrechen, um einen betroffenen Vater zu Wort kommen zu lassen. Der Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Die Sitzung wird von 19.15 – 19.20 Uhr unterbrochen. Der betroffene Vater schildert, wie wichtig eine Interdisziplinäre Frühförderstelle in Heidelberg für Eltern wäre.

Im Anschluss erläutern die Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren, Frau Haas-Scheuermann, und Bürgermeisterin Stefanie Jansen, dass für die Finanzierung einer Interdisziplinären Frühförderstelle kein Beschluss des Gemeinderates erforderlich sei. Ohnehin sei die Verwaltung bereits tätig geworden, ohne das Ergebnis der Teilhabeplanung

abzuwarten. Derzeit geplant sei die Besichtigung einer Interdisziplinären Frühförderstelle bei einer anderen Kommune, außerdem sei in Klärung, ob es sinnvoll sei, eine gemeinsame Interdisziplinäre Frühförderstelle mit dem Rhein-Neckar-Kreis einzurichten. Im Ausschuss im März werde die Verwaltung Konkretes berichten.

Stadträtin Kiziltas und Stadtrat Pfeiffer **ziehen ihre Anträge daraufhin zurück.**

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Informationsvorlage zur Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle zur Kenntnis.

gezeichnet
Stefanie Jansen
Bürgermeisterin

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 14.11.2024

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Mit Datum vom 8. April 2024 haben die GAL/FWV, Bunte Linke, LINKE und HiB einen Antrag auf Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle gestellt.

Interdisziplinäre Frühförderstellen bieten Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, drohenden oder bestehenden Behinderungen, und ihren Eltern von Geburt bis zum Schuleintritt eine umfassende, ganzheitliche und familienorientierte Förderung „unter einem Dach“. Interdisziplinäre Teams aus medizinisch-therapeutischen und heilpädagogischen Fachkräften arbeiten gezielt daran, die Kinder bestmöglich zu fördern. Die Finanzierung der Leistungen liegt in gemeinsamer Verantwortung der Krankenkassen und des Eingliederungshilfeträgers.

In Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis gibt es keine interdisziplinäre Frühförderstelle. Die Frage, ob hierfür ein Bedarf besteht, wurde in den vergangenen Jahren mehrfach untersucht, zuletzt in der gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis vorgenommenen Sozial- und Teilhabeplanung für den Zeitraum 2013 bis 2023. Die Teilhabeplanung ergab zum damaligen Zeitpunkt keinen Bedarf für die Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Gründe lagen in der sehr guten Zusammenarbeit der Sonderpädagogischen Beratungsstellen untereinander und der fest etablierten, langjährigen inklusiven Ausrichtung aller Schulkindergärten in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis mit einer guten und verlässlichen Struktur für Familien mit geistig behinderten Kindern im Vorschulalter. Der Bericht kam zu der Feststellung, „... *dass es darüber hinaus vor allem drei Einrichtungen sind, die die fehlende Interdisziplinäre Frühförderstelle mehr als kompensieren: das Sozialpädiatrische Zentrum der Universitätsklinik Heidelberg, das Sonderpädagogische Beratungszentrum des Hörsprachzentrums Heidelberg/Neckargemünd und das Frühinterventionszentrum (FRIZ) Heidelberg.*“ (siehe Anlage 01 zur Drucksache 0005/2016/IV)

Die Frage nach der Notwendigkeit einer Interdisziplinären Frühförderstelle wird in der gerade gestarteten Fortschreibung der Teilhabeplanung erneut untersucht. Ergebnisse hierzu werden im Laufe des nächsten Jahres erwartet.

Unabhängig dazu ist aktuell in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis der Besuch von zwei Frühförderstellen geplant, um weitere Erkenntnisse zu diesem Thema zu gewinnen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen erhielt die Vorlage vorab zur Kenntnis und hat keine Einwände zu dem erläuterten weiteren Vorgehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ7	+	Integration behinderter Kinder und Jugendlicher
		Begründung:
		Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, drohenden oder bestehenden Behinderungen.
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	Sachantrag der Fraktionsgemeinschaft Die Linke / Bunte Linke vom 05.11.2024 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit am 05.11.2024)
02	gemeinsamer Sachantrag der Fraktion B90/Die Grünen und Einzelstadtrat Michael Pfeiffer (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit am 05.11.2024)